



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

288 (25.6.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-222288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-222288)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptredaktionsstelle E. 6, 2. — Geschäfts-Rezeptions- und Adressenliste: Schwabingerstraße 24, Mannheim-Str. 11. — Fernspr. Nr. 7941-7945. — Telegr.-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, 4-mal.

Anzeigenpreise nach Tarif. Bei Vorauszahlung pro viaspaatige Anzeigenseite für allgemeine Anzeigen 0.40 R.-M. Resten 3-4 R.-M. für Anzeigen an bestimmten Tagen stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewinne, Strafen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Erhöhungen für ausgelagerte oder beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Auftr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäfts-Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche Sport u. Spiel Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage Aus der Welt der Technik Wandern u. Reisen Geleg. u. Recht

Das Echo der Chamberlainrede

Zurückhaltung in Berlin

Berlin, 25. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Gegenüber den Ausführungen Chamberlains im Unterhaus beobachtet man in Berliner maßgebenden Kreisen heute Zurückhaltung, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Rede, abgesehen davon, daß sie nicht klarer ist als die französische Rede bis zur Stunde noch nicht im Wortlaut vorliegt. Da das aber morgen der Fall sein dürfte, so ist wohl für diesen Zeitpunkt auf eine Äußerung aus den erwähnten Kreisen zu rechnen.

Französische Blätterstimmen

Der „Figaro“ schreibt: Chamberlain hat es vorgezogen, mit ebensolcher Geduld wie Logarithmen die Debatte auf die tiefen Gründe des englischen Verhaltens im Sicherheitspakt zu lenken, wie die Punkte des Paktes auseinander zu setzen. Man dürfe nicht vergessen, daß das deutsche Sicherheitsangebot auf die Londoner Konferenz zurückzuführen ist, weil der Pakt ein doppeltes Interesse für England habe, zuerst, da ja die englische Grenze auch am Rhein sei. Es könne also Deutschland nicht gestattet werden, sich der Höfen und Küsten am Kanal zu bemächtigen. Zweitens habe England ein zukünftiges Interesse, das ebenso greifbar sei. Der Garantiepakt soll die Stabilität in Europa sichern, die wesentlich sei für das englische Wirtschaftsleben. Aber der deutsch-französische Garantiepakt werde mehr respektiert werden, wenn er durch die britische Garantie vervollständigt sei. Dies sei zu klar und zu real, um nicht nach und nach begriffen zu werden.

Das „Echo de Paris“ sagt: Die Rede Chamberlains habe nicht viel neues zu dem gebracht, was das Blaue Buch bereits bekannt gegeben habe. Alle Allianzen der Vergangenheit des erlernten man aus den Ausführungen Chamberlains, hätten Zufälligkeiten enthalten, aber in dem neuen Plan erschienen sie so zahlreich, daß sie in keiner Weise einen etwaigen Angreifer einschüchtern könnten.

Der „Gaulois“ meint, der Sicherheitspakt solle Europa vor dem Schrecken eines Krieges bewahren, unter einer Bedingung jedoch, daß Deutschland loyal und vollständig ihn durchführe. Chamberlain habe den Geist des französischen Engagements anerkannt, aber er zweifle nicht an dem guten Glauben Deutschlands. Das Blatt will die gleiche Ansicht vertreten an dem Tage, an dem die deutsche Regierung ohne Vorbehalt (!) dem Text der französischen Rede beitrete. Für den Augenblick aber, müsse man eine langwierige und arbeitsreiche Verhandlung ins Auge fassen, in deren Verlaufe Deutschland gewisse präzise Verpflichtungen zu umgeben verusche, die die Grundzüge eines Sicherheitspaktes ausmachen den England verbürgen wolle. Man müsse anerkennen, daß Chamberlain nicht geneigt sei, in diesen wesentlichen Bedingungen des gegenseitigen Abkommens mit sich handeln zu lassen. Was er über die anerkannten Rechte Frankreichs und die Möglichkeit eines deutschen Angriffs gegen Polen und auch über den Anschluß Österreichs an Deutschland gesagt habe, weise einen Bestreben auf, der gemäß die Unterhändler von Berlin im heillosen Nachdenken ansetzen werde.

China verlangt Revision!

(Spezialabteilung der United Press)

Peking, 25. Juni. Das Ministerium des Auswärtigen hat den Signaturmächten des Vertrags von Washington eine neue Note überreicht. Die Note fordert eine Revision der alten Vertragsbestimmungen, die zu Reibungen führten und Chinas Status noch demütigender machte als der im Weltkrieg besiegten Nationen. In einer zweiten Note werden „13 Punkte“ aufgeführt, die als Verhandlungsbasis für eine Beilegung der Schanghai Unruhen dienen sollen.

Aus Schanghai wird gemeldet, daß die Gerichte, nach denen die Chinesen gelegentlich des Drahtbootsfestes am Donnerstag die Massenabschlachtung von Ausländern planten, die Behörden veranlaßt hätten, die Stadt Tag und Nacht von Spezial-Polizeitruppen patrouillieren zu lassen. Aus dem Whangpo-Kanal wurde heute die Leiche des Quartiermeisters Kersey von dem amerikanischen Zerstörer „Bope“ geborgen. Die Leiche wies jedoch keine Anzeichen von Gewalttätigkeiten auf und die amerikanische Marinebehörde rechnet mit einem Unglücksfall.

Wie Havas berichtet, sind die im europäischen Viertel von Kanton noch verbleibenden Frauen und Kinder an Bord eines englischen Kriegsschiffes nach Hongkong gebracht worden. Die antientglische Bewegung scheint sich zu verstärken.

Studentenkomploit in Schanghai

Die Polizei von Schanghai hat, wie Reuter berichtet, Kenntnis von einem weitverbreiteten Komploit durch die chinesische Studentenschaft erhalten. Die Studenten mieten Autos und umkreisen damit das Fremdenviertel, wobei sie Bomben werfen und wild herumschleichen. Die Freiwilligen und besonders die ausgetobenen Schuppleute des Fremdenviertels wurden auf die strategisch wichtigen Punkte verteilt und durchsuchten die Posten der Häuser nach verdeckten Waffen.

Japan als Beauftragter der Mächte?

Paris, 25. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der französische Gesandte in Peking protestierte bei der chinesischen Regierung wegen der Ermordung eines französischen Kaufmanns in Kanton. Vier eingetroffene französische Missionärskorrespondenten äußerten sich pessimistisch. Es wird in den Mitteilungen dieser Missionäre gesagt, daß die Krise in kurzer Zeit für die Europäer eine sehr ernste Wendung annehmen werde. In diesen Missionärskreisen wird die Ansicht vertreten, daß die europäischen Staaten und die Vereinigten Staaten Japan beauftragen sollten, die Verteidigung der Europäer in China zu übernehmen.

Es mißfällt aber dem „Gaulois“, daß Chamberlain von der Einberufung einer neuen Konferenz gesprochen habe, was er ohne Zweifel nur getan habe, um der sozialistisch-pazifistischen Demagogie Genüge zu leisten. Habe aber schließlich die französische Regierung im Laufe der Marokkodebatte etwas anderes getan?

Französische Annäherungsversuche an Italien

Paris, 25. Juni. (Von unserem Pariser Vertreter.) Zwischen Rom und Paris findet gegenwärtig ein intensiver Meinungsaustausch über die Sicherheitsfrage statt. Gleichzeitig werden offizielle Höflichkeitstreffen gepflegt. Briand richtete an den französischen Botschafter in Rom ein Telegramm, in dem der Botschafter beauftragt wird, der italienischen Regierung den Dank für den herzlichen Empfang des französischen Geschwaders in Neapel zu übermitteln. Weitere französisch-italienische Freundschaftsaktionen werden leben bevor.

Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, hat Mussolini kürzlich in einer Unterredung mit hochstehenden französischen Staatsmännern erklärt, daß sich beide Länder über die wichtigsten europäischen Fragen verständigen sollten. Als die wichtigste bezeichnete Mussolini das Sicherheitsproblem und soll zugegeben haben, daß Frankreich nach dieser Richtung hin im Geiste der Verständigung arbeite. Zu dieser Äußerung Mussolinis nimmt heute der Matin in einer vom Duoi d'Orjan veröffentlichten Mitteilung Stellung. Er glaubt, daß der Sicherheitsvorschlag für Frankreich nur dann Wert haben könne, wenn Italien daran teilnehmen könne. Briand, so bemerkt der Matin, habe den Wunsch ausgesprochen, den Sicherheitspakt mit der benachbarten und befreundeten italienischen Nation zu vervollständigen. Doch handle es sich nicht bloß um eine wechselseitige Garantie der beiden Länder, ihre territorialen Grenzen zu sichern, sondern um eine fruchtbringende Entente in allen Europa und den Balkan betreffenden Angelegenheiten. Die österreichische Frage müsse in einer französisch-italienischen Verständigung endgültig geklärt werden.

Kein russisches Garantieangebot

Französische Tendenzmeldung

Berlin, 25. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der Berliner Korrespondent des „Echo de Paris“ hat behauptet, aus guter Quelle erfahren zu haben, daß die russische Regierung, um das französische Sicherheitsangebot zu bekämpfen, der deutschen Regierung ebenfalls einen Pakt angeboten habe, wodurch sie sich verpflichte, eventuell durch Truppenhilfe dem Reich die Westgrenzen zu garantieren und außerdem auf die polnische Regierung wegen der Abänderung der deutschen Ostgrenzen einen Druck auszuüben. Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rantzau habe seiner Regierung die Annahme des Paktes empfohlen.

Wie wir von ausländischer Stelle hören, entbehrt diese, anscheinend zur Einleitung einer Hege bestimmte Meldung jeder Grundlage von Anfang bis zu Ende.

Der zweite Rathenau-Prozess

In seiner Vernehmung gibt der Angeklagte Brandt für die Gründe seines Eintritts in die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei an, daß kein ganzes Empfinden deutsch sei und daß er den Dienst am Volkstum als höchstes erachte. Sozialismus erachte er für das deutsche Volk unerlässlich, allerdings keinen internationalen, sondern nur einen deutschen Sozialismus. In der Judenfrage vertrete er den Standpunkt des großen englischen Juden Disraeli, daß ein jedes Volk zum Untergang verurteilt sei, wenn es nicht auf unbedingte Rassenreinheit halte. Das Spannungsverhältnis, in dem sich bei uns das Judentum zur Volksmehrheit befinde, betrachte er als etwas durchaus Förderndes, weil dadurch das deutsche Volk gezwungen werde, geistig hoch und feines eigenes Leben einzusetzen zu bleiben.

Der Angeklagte Küchenmeister erklärt, parteimäßig nicht gebunden, jedoch politisch rechts zu stehen. Brandt wird hierauf über die Ereignisse vor und nach dem Rathenau mord vernommen. Er schildert zunächst sein Verhältnis zu Kern, der ein ausgesprochen fanatischer gewesen sei, während er, Brandt, zu ruhiger Überlegung neige. Der Erzbergermord habe Kern aufs höchste begeistert, da die Täter oberste sittliche Tugend, die Selbstverleugung, bewiesen hätten. Brandt soll hierauf Aussagen über die Pfingsten 1922 abgehaltene kameradschaftliche Besprechung ehemaliger Marineoffiziere machen. Brandt will sich aus Gründen der Staatsicherheit nur unter Ausschluß der Öffentlichkeit hierüber äußern, weshalb nach kurzer Beratung des Gerichts die Öffentlichkeit für diesen Teil der Verhandlung ausgeschlossen wird.

Der Moskauer Studentenprozess

(Spezialabteilung)

Moskau, 24. Juni. In Gegenwart von Angehörigen der deutschen und der estnischen Gesandtschaften begann heute der Prozess gegen die deutschen Studenten und den estnischen Staatsangehörigen Dittmar. Die Angeklagten sollen sich nach Rußland begeben haben, mit der Absicht terroristische Maßnahmen gegen verantwortliche Führer der Sowjetunion zu unternehmen. Nach Verlesung der Anklageschrift bezeugt Dittmar von neuen keine Unschuld und protestiert gegen das in der Schrift angegebene Alter und den angegebenen Geburtsort. Die beide jedoch waren. Rindermann wiederholt sein im Gefängnis gemachtes Geständnis ab, wie er behauptet, ihn von einem Mitgefangenen Bauemann, unter Hypnose suggeriert worden wäre. Dittmar allein bekannte sich schuldig.

Warschau, 25. Juni. Wie die „Racy-Przedlad“ erfährt, wird der polnische Gesandtenposten in Washington neu besetzt. Der bisherige Gesandte Wroblewski hat einen jüngereren Urlaub, weil der Anleihevertrag, den er mit der New Yorker Bankfirma Dillon-Read Co. abgeschlossen hat, für Polen ungünstig ist.

Das Ende einer sozialistischen Utopie

Von unserem Dresdener Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Es braucht nicht bewiesen zu werden, daß die Sozialdemokraten sich hüteten, ihre theoretischen Forderungen der Vorkriegszeit zu erfüllen, obwohl ihnen durch den Umsturz alle Macht in den Schoß gefallen war. Ein besonderes Glanzstück der sozialistischen Propaganda war stets die sogenannte Sozialisierung Ramentlich in Sachen dachte keiner der verantwortlichen Männer daran, an diese Utopie zu rühren, weil die führenden Sozialdemokraten selbst längst davon überzeugt waren, daß jeder Versuch mit einem schlimmen Fiasko enden müßte. Aber die jugendlichen Führer, die die Umsturzweile emporgetragen hatte, waren nicht beschwert von irgendwelcher Erfahrung und drängten deshalb mit allem Nachdruck darauf, die rein sozialistische sächsische Regierung endlich diese erste und vornehmste Forderung des Marxismus erfüllen. Ihrer Forderung konnten sie bald durch „Beschlüsse der Räte“ Nachdruck verleihen, da erfahrungsgemäß ja nichts leichter ist, als die sozialistische Anhängerhaft mit tönenden Worten trunken und so zu allen Beschlüssen fähig zu machen. Also mußte schließlich die damalige sächsische Regierung, die ausschließlich aus — Sozialdemokraten bestand, nachgeben und ein Sozialisierungsamt gründen. In der Regierung selbst wandte man alle Mühe darauf an, dieser Einrichtung wenigstens eine solche Grundlage zu geben, daß das Fiasko nicht gleich sichtbar wurde. Infolgedessen wurde nicht der heillosen Kranold, der später wegen aufrührerischer Umtriebe aus Chemnitz flüchten mußte, sondern der ruhige, besonnene und auch bei politischen Gegnern angesehene Max Schippel aus Berlin zum Leiter dieses sogenannten Sozialisierungsamtes berufen.

Es ist bekannt, daß Schippel, dem ernsthafte Wissenschaftlichkeit nicht abzuspüren ist, besondere Bedingungen vor Übernahme dieses Amtes stellte, und daß diese Bedingungen darauf hinausliefen, daß dieses Amt sich nur mit der theoretischen Unterfuchung dieses Problems zu beschäftigen habe, da an eine praktische Ausführung niemals zu denken sei. Die genauen Bedingungen Schippels vor Übernahme des Amtes sind niemals bekannt geworden und werden auch sicherlich niemals der Öffentlichkeit übermittel werden, denn dieser Schlag für das „sozialistische Wirtschaftssystem“ wäre doch zu schwer. Solange Schippel Leiter dieses Sozialisierungsamtes war, hörte man so gut wie nichts von dieser Einrichtung, da der kluge Schippel so arbeitete, daß die Öffentlichkeit überhaupt nicht auf ihn aufmerksam wurde. Erst als die Unabhängigen ihren Frieden mit den ehemaligen Reichsozialisten schlossen und so auch die nötige radikale „Rutauffrischung“ in das sächsische Kabinett brachten, wollten sie, zumal sie sehr bald der ausschlaggebende Faktor nicht nur innerhalb des Kabinetts, sondern auch in der ganzen sächsischen Sozialdemokratie wurden, Sozialisierungsarbeiten sehen. Der ehrliche Schippel jedoch veröffentlichte damals seine Ansicht über die Durchführung der Sozialisierungsarbeiten in so einseitig christlicher Weise, daß sie ein niederschmetterndes Urteil über sozialistische Wirtschafts- und Regierungskunst wurde. Damit hatte er sich sein Urteil gesprochen. Die Unabhängigen forderten seinen Kopf, und tatsächlich mußte er seinen Posten verlassen. Nur mit Mühe gelang es den Reichsozialisten ihn, als Professor an der Technischen Hochschule in Dresden unterzubringen, wo er in seiner stillen sympatischen Weise weiterwirkte.

Nun blieb das Sozialisierungsamt zwar bestehen, aber es bekam einen anderen Namen und hieß „Landesstelle für Gemeinwirtschaft“. Ihr Leiter wurde der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und bekannte sächsische Kommunaltheoretiker Edmund Fischer, der vor kurzen freiwillig aus dem Leben schied. Aber auch dieser Mann bes unabhängigen Vertrauens konnte aus lustigen Rebegebilden keine wirkliche Erde schaffen und begnügte sich damit, Untersuchungen über Spezialfragen veröffentlichten zu lassen, die sich mehr mit ausländischen als mit deutschen Arbeits- und Wirtschaftsverhältnissen beschäftigten. Die Arbeiten waren weder neu noch interessant, sondern schon von anderer Seite besser und gründlicher behandelt. Aber die Landesstelle für Gemeinwirtschaft wollte damit ihre Existenzberechtigung nachweisen und hat selbst das nicht erreicht, jedoch selbst in sozialdemokratischen Kreisen längst der Wunsch bestand, diese überflüssige Einrichtung aufzuheben, zumal sie erhebliche Ausgaben verursachte, die in jedem Falle besser zu vermeiden waren. Nur die Rücksicht auf den um die sächsische Sozialdemokratie hochverdienten Edmund Fischer, den Direktor der Landesstelle für Gemeinwirtschaft, hielt sie bisher davon ab, deren Aufhebung näherzutreten. Nach dem Tode Fischers ist nun auch diese Rücksicht gefallen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß mit Ablauf dieses Rechnungsjahres das ganze Amt lang- und langsam verschwindet. Die sozialdemokratischen sächsischen Zeitungen, die sonst die 23 Sozialdemokraten bei jeder Gelegenheit außerordentlich zu beschimpfen pflegen, sind diesmal merkwürdig ruhig, obwohl die 23 Reichsozialisten mit der Auflösung der Landesstelle für Gemeinwirtschaft einverstanden sind. Mit diesem sozialistischen Ausstattungstück ist aber auch wirklich kein Staat zu machen.

Der Streit in der sächsischen Sozialdemokratie

Das vom Reichsvorstand der SPD. eingesehete Schiedsgericht, das über den Streit in der sächsischen Sozialdemokratie zu entscheiden hatte, hat jetzt für den Leipziger Bezirk getagt. Der Schiedspruch geht dahin, daß die dem Leipziger Bezirk angehörenden Mitglieder des rechten Flügels der sächsischen Sozialdemokratie zu Kurecht aus der Partei ausgeschlossen wurden und daher wieder mit allen Rechten in ihre Ämter und Funktionen einzusetzen sind.

Das „vereinsamte Polen“

Der frühere polnische Ministerpräsident Skwinski beschäftigt sich in Kurzer Voranmit dem Rheinpaß und dem inneren Stand Polens. Er sagt, daß Polen immer mehr in Einsamkeit gefangen werde, je mehr Deutschland in den Vordergrund trete. Seit der Unterzeichnung des Versailles Vertrages hat Deutschland unablässig in den Augen der Welt gemacht, während Polen immer kleiner wurde. Heute führten die Deutschen schon diplomatische Kriege mit Polen und man stehe am Vorzuge des Zollkrieges. Die Lage Polens sei gefährlich und Hilfe von außen zweifelhaft. Die französische Hilfe habe infolge der Komplikation, die der neue Pakt schaffe, einen sehr weiten Weg, daß eine schnelle Hilfe ausgesetzt sei.

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Motoren-Werke Mannheim u. G. vormals Benz, Abt. stationärer Motorenbau

Die o. G.-V. dieser Gesellschaft vom 19. Mai war i. Zt. befaßigt mit der... Die o. G.-V. dieser Gesellschaft vom 19. Mai war i. Zt. befaßigt mit der... (Detailed report on company matters)

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt a. M., 25. Juni. (Drab.) Die Börse eröffnete heute wieder in etwas fester Stimmung... (Market news for Frankfurt)

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 25. Juni. (Drab.) Während des Vormittags waren im Verkehr von Büro zu Büro die Kurse überwiegend niedriger... (Market news for Berlin)

Auf Anfrage aus der Verlamina, bis zu welchem Grad die Gesellschaft bei der Reibertia Schiffswerke mit Ver... (Article about Reibertia Schiffswerke)

Schiffahrts-Versicherungsgesellschaft u. G. Mannheim

In der heutigen G.-V. in der 1508. Stamm- und 40 000 A. Vorzugsaktien vertreten waren, wurde die Erhöhung des... (Report on Schiffahrts-Versicherungsgesellschaft)

Mannheimer Produktbörse

m. Mannheim, 25. Juni. (Eigener Bericht.) Der Verkehr an der heutigen Produktbörse gestaltete sich wieder sehr ruhig... (Market news for Mannheim products)

Mannheimer Viehmarkt

Dem Viehmarkt am 25. Juni waren zugewandert: 91 Rinder, 2 Schafe, 16 Schweine... (Livestock market news)

Berliner Drucker- und Berliner Drucker Dr. Oas

Neue Mannheimer Zeitung u. G. m. b. H., Mannheim E. 8. 2. Direktor: Ferdinand Deumig... (Notice about Dr. Oas)

Kurszettel

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten. (Die mit einem * bezeichneten Kurse sind Papiermarkkurse.)

Large table of stock and bond prices, categorized by bank shares, transport shares, industrial shares, and foreign bonds.

Table of exchange rates and interest rates, including sections for 'Zinsverkehrs-Kurse', 'Berliner Dividenden-Werte', and 'Industrie-Aktien'.

Table of interest rates and bond prices, including sections for 'Berliner Zinsverkehrs-Kurse', 'Berliner Festverzinsliche Werte', and 'Frankfurter Festverzinsliche Werte'.

Die Heimkehr des heiligen Johannes

Novelle von Franz Hirtler

„Was ist denn das Kathi?“, rief Mugerauer. „Sie haben Stifter...“
Kathi lachte verschämt und sah zu den Füßen ihres Mannes...

„Was ist denn das Kathi?“, rief Mugerauer. „Sie haben Stifter...“
Kathi lachte verschämt und sah zu den Füßen ihres Mannes...

„Was ist denn das Kathi?“, rief Mugerauer. „Sie haben Stifter...“
Kathi lachte verschämt und sah zu den Füßen ihres Mannes...

„Was ist denn das Kathi?“, rief Mugerauer. „Sie haben Stifter...“
Kathi lachte verschämt und sah zu den Füßen ihres Mannes...

erst die Nacht, die ihr die Mittwinterschaft gab, aus, ehe sie feierlich...

Nun galt es sich zu beeilen mit der Fortsetzung der Figur, denn auf die möglichst wirksame Liebertragung des Hausmeisters...

Stifter kam jeden Tag einmal in die Wohnung Wischleds, um sich zu erkundigen, ob seine Post für ihn gekommen sei. Wenn Kathi...

Der Brief jedoch, den Stifter erwartete und der Homans endgültige Entscheidung bringen sollte, kam nicht. Aus dem trüben Gefühl des...

Mugerauer und Schiffer waren für Stifiers immer sehnsüchtiges Herz nicht die mitleidenden Freunde, die ihm hätten helfen können...

feierten die Studenten mit einigen Freunden draußen in einem von ihnen...

Gegen zehn Uhr begab man sich auf den Heimweg. Der Wind hatte nachgelassen...

Mit einer bei dem Wirt geliehenen Leuchte marschierte Mugerauer an der Spitze...

„Der Wischled liegt schon im ersten Schnee!“ rief Mugerauer leise, winkte...

Nachdem Mugerauer hinter der Tür verschwunden war, und die Schlüssel wieder...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, unseren treubesorgten Vater, Bruder und Schwager, Herrn

Architekt

Jean Buchenberger

im Alter von 59 Jahren, wohl vorbereitet, heute zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim, den 25. Juni 1925. (Heinrich-Lanzer, 43)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Maria Buchenberger geb. Fuchs

Die Beerdigung findet am Samstag, den 27. ds. Mts. nachmittags 4 1/2 Uhr statt. *7158

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt bringt ich hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Herr Wilhelm Zinckgraf

Privatier

im Alter von 78 Jahren 10 Monaten gestern abend nach kurzem Leiden durch den Tod sanft erlöst wurde.

MANNHEIM (R 3, 6), den 25. Juni 1925.

Für die trauernden Hinterbliebenen: Elise Grill, seine Nichte.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. ds. Monats, nachmittags 4 1/2 Uhr statt. *7177

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, bei dem Hinscheiden unseres lb. Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, Herrn

Eduard Ramsperger

sprechen wir allen unsern tiefempfindlichen Dank aus. Insbesondere Dank dem Herrn Stadtpfarrer Sauerbrunn für seine wohlwollenden und tröstenden Worte, der P. Rhein. Gummi- u. Celluloidfabrik, deren Angestellten, Arbeiterinnen, Heimarbeiterinnen, dem Werkmeister-Verband und allen übrigen für ihre Kranzspenden und ehrenvollen Abschiedsworte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien Munz, Ramsperger und Lüffel.

Am 8. Juli 1925 wird anstelle der jetzt bestehenden Reichsbankstelle in Kaiserlautern eine

Reichsbankstelle

errichtet, von der die Reichsbankstellen in Pirmasens und Zweibrücken abhängig sind.

Berlin, den 22. Juni 1925.

Reichsbank-Direktorium.

Dr. Bjolmar Schacht, v. Grimm.

Miet-Gesuche.

Leeres Zimmer

2-3 Büroräume

civil mit kleinem Lager gegen zeitgemäße Bezahlung gesucht. Angebote unter Y. B. 57 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *7127

Marburger Bergrennen Rhön-Bergrennen

Bei den obigen Veranstaltungen des A. D. A. C. hat die ununterbrochene Kette der diesjährigen

Siege auf Simson-Supra

neue wertvolle Glieder erhalten. Herr Kappler wurde bei starker Konkurrenz im Marburger Bergrennen erster Preisträger der Rennwagenklasse und fuhr, wie üblich, die

schnellste Zeit des Tages

Herr Reiff bestritt am gleichen Tage das Rhönbergrennen gegen grosse internationale Marken, siegte und fuhr ebenfalls die beste Zeit des Tages.

Beide benutzen keine Spezialfahrzeuge, sondern die serienmäßig gebaute Simson-Supra-Sporttype, die durch ihre großen Erfolge der letzten Monate das Tagesgespräch in Automobilkreisen bilden.

SIMSON-SUPRA ist kein Massenfabrikat, sondern das Erzeugnis sorgfältigster Edeldarbeit. Ob Kurz- oder Langstrecken-Rennen ist ihm gleich. Auf Bergen und in der Ebene stets voran, bewältigt der SIMSON-SUPRA auch Ueberbeanspruchungen ungewöhnlicher Art spielend. Das beweist der Sieg des Herrn Gischel als Gewinner des „Goldenen Pokals“ in der

24-Stundenfahrt im Taunus

(Eduard Engler-Gedächtnisfahrt des Frankfurter A. C.)

Waffenfabriken Simson & Co., Suhl i. Thür.

Abt. Automobilfabrik.

General-Vertretung für Unterbaden:

Schröder & Wesch, G. m. b. H., Mannheim

Ausstellungshalle: Augartenstraße 97/99 Telefon 2669/3017/7946/7063



ist der Fortschritt in der Schuhpflege

Eg-Gü in der Tube für den eleganten Modenschuh

Eg-Gü-Puderkissen für den Wälder- u. Mokassinschuh

Gü-Putz in der Dose für den einfachen schwarzen Schuh

sie sind Edelprodukte in höchster Vollendung

Welt-Werks-Werk Albert Günther Silbers, Dresden-A

Fabriklager: Hermann Cramer Jr., Mannheim, Moorfeldstraße 27. Tel. 4035.

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Heirat

45jährige Dame, holländin, sehr vermög., etwas lässl., wünscht b. Bekanntschaft eines Hl. Herrn zwecks baldiger

Heirat

Diskretion zugesichert. Jährt. unter Y. E. 69 an die Geschäftsstelle. *7130

Vermischtes

Tel. 1155

Piano, Klavier, Harmonium, Stimmungen, Reparaturen. *7115

Teop. J. T. 9.

Wer heiraten will

1717

leibt oder faul preiswert seinen Hochzeiten oder Gesellschafts-Anzug, sowie Saffo-Anzug, Windjacke, Holz-Jacket, Regen- und Bogener Mantel, Helm- und Hüterjappe, gut und billig auf unserer Plage. Ranzhons für Herren-Belleidung Jakob Ringel Mannheim (Planden) O. S. 4a, 1. Trepp. med. d. Mothenapothek

Heiraten

Ältere Frau Weißnäherin hat n. Tage frei. *7110

T. 2, 3, 3. 2.

Lederdeckfabrik

Wer gibt ein Kostbar Anleitung zur Herstellung Ringel m. Wälder mit. F. T. 1008 an W. Dackstein & Wegler, Frankfurt a. M., Col19

Gute Schneiderin

empfiehlt sich im Weibgegnaden, vom Anf. u. Mädchen- u. Knabenkleidung, b. H. *7102

Angeb. unter W. V. 88 an die Geschäftsstelle.

Nähmaschinen

repariert prompt u. bill. Postkarte genügt. *7070

Weiß, Rheinl. Lehr. 75.

Wer gewinnt?

Der, welcher seine Kleider, Rindergarben, Gauskleider, für dienendes Personal, bei ungenügender Bezahlung und hoher Arbeitslast, schneller löst. *7104

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. Glendof.

preiswerte Ware zu verkaufen. Frau Kestler, U 6, 12a, 1. Hof dort. Goubert, erlinde

Frau

nimmt noch Kunden an um Wäschen u. Wägen Angeb. unter Y. N. 68 an die Geschäftsstelle. *7140

Umzüge

besorgt billig. *7109

Schredenerstr. 12. Bürgerm. - Buchst. 82.

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer

in zentraler Lage, für Büro geeignet, mögl. Partee, mit Tel.-Anschl., bez., tel. gg. *7116

Preisang. u. X. X. 83 an die Geschäftsstelle.

leeres Zimmer

in ruhiger Lage, neu übernommen Hausarbeit Mann evtl. Hausfrau. Angeb. unter Y. Y. 79 an die Geschäftsstelle.

Wohnung

in der Niederstadt 3 Zimmer und Küche

von Stadt Beamten zu mieten gesucht. Preisang. bis 1000. Angeb. unter Y. Y. 79 an die Geschäftsstelle.

Wohnung

in der Niederstadt 3 Zimmer und Küche

von Stadt Beamten zu mieten gesucht. Preisang. bis 1000. Angeb. unter Y. Y. 79 an die Geschäftsstelle.

Gute Stelle für meine Mina gesucht!

Em 84

Ich brauche dieselbe heute, trotz meiner sehr großen Wohnung mit lauter Parkettböden nicht mehr, weil ich zur Behandlung derselben das wunderbare „BODEROE“ verwende. Boderoe reinigt und wäscht nämlich in einem Arbeitsgang alle in Frage kommenden Böden, wie Parkett, Linoleum, Plättchen und Cerrozzo. Außerdem werden die eichenen, gebelsten und gewachsenen Möbel wie neu. Bei der letzten Veranstaltung der Mannheimer Hausfrau hat man mir das Boderoe vorgesetzt und einen Gutschein geschenkt. Ich habe mir gedacht: „Probieren geht über Studieren!“, bin in die Drogerie bzw. in ein Spezialgeschäft gegangen mit meinem Gutschein und habe mir eine Kanne „BODEROE“ gekauft! Ich kann Ihnen sagen, ich bin begeistert! Einfach wunderbar diese Reinigung! Und dieser Bodenglanz! Und gar kein Staub! Und so wenig Arbeit! **BODEROE** Sie meine Damen! **BODEROE** Sie!

Frau Reinlich.

Gutschein! Aufbewahren! Wer das erste, zweite und dritte Inserat der Frau Reinlich-Serie in einer Drogerie oder in einem Spezial-Geschäft einliefert, erhält beim Einkauf einer Dose „Boderoe“ 10% Rabatt.

Alleinhersteller: Hans Mosner, Stuttgart, Fabrikant chem. Präparate, Esslingerstr. 1-3.

Verein für das Deutschtum im Ausland
Ortsgruppe Mannheim.

Oeffentl. Vortrag

des Herrn Franz Hlawna aus Salzburg
über den

Kampf des Deutschtums in den Grenzmarken

am Freitag, den 26. Juni 1925
abends pünktlich 8 Uhr
in der Aula des Realgymnasiums I
Eingang Tullastasse 4. *7060

Zu dem Vortrag sind alle vaterländisch gesinnten
Kreise bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde Bekanntmachung.

Im Auftrage des Oberbürgermeisters soll über die im Beifolgende aufgeführten Söhne unserer Stadt ein besonderes Buch aufgestellt werden, welches die Namen aller gefallenen Mannheimer in möglichst vollständiger Weise enthält.

Um dies zu erreichen, richten wir an die Blüthe Einwohnerschaft, insbesondere an die Angehörigen und Verwandten der Gefallenen und Vermissten die dringende Bitte, die beim Standesamt — altes Rathaus F 1, 5, 2. St., Zimmer Nr. 21 — von heute ab bis auf Weiteres anliegende Gefallenliste, während der Dienststunden, vormittags 8.30—12.30 und nachmittags 3—5 Uhr, einzusehen und die nicht eingetragenen Fälle unter Vorlage entsprechender Nachweise, Briefe usw. mitzuteilen. Damit deren nachträgliche Aufnahme erfolgen kann.

Aufgenommen werde alle im Kriege gefallenen oder infolge Kriegsverletzung verstorbenen Personen die

1. zur Zeit ihrer Einberufung zum Geere ihren Wohnort in Mannheim hatten,
2. zur Zeit ihrer Einberufung zum Geere ihren Wohnort außerhalb Mannheims, sowohl im Inland als auch im Ausland, hatten, jedoch in Mannheim geboren sind,
3. ohne Rücksicht auf den Aufenthaltsort im Zeitpunkt ihres Todes das 21. Lebensjahr nicht vollendet (minderjährig), deren Eltern jedoch in Mannheim ihren Wohnort hatten. Ferner

4. Kriegsverwundete, deren Ableben zwar vermutet, aber nicht durch Sterberegisterausweis oder anderen amtlichen Nachweis beurkundet ist und
5. solche Kriegsteilnehmer, die auf Antrag ihrer Angehörigen im ordentlichen Verfahren durch Urteil „für tot erklärt“ worden sind. 60

Mannheim, den 18. Juni 1925.
Standesamt: Derckum.

Bekanntmachung.

Grafen Tobias, Kaufmann, Ludwigshafen, Ludwigstr. 1 wohnhaft, hat den Verkauf des von der Stadt, Sparkasse Mannheim auf seinen Namen angeschafften Reichsmarktscheines Nr. 1909 mit einem Einlagekapital von 8. Juni 1925 von 2017,88 RM, ander angekauft und dessen Kräftigerklärung beantragt. 61

Wir bringen diesen Antrag mit dem Ansuchen zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1909 die Kräftigerklärung des genannten Staatsbuchs erfolgen würde, wenn dasselbe nicht innerhalb eines Monats — vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, — von seinem derzeitigen Inhaber unter Weitermachung seiner Rechte ander vorgelegt wird.
Mannheim, den 28. Juni 1925.
Städtische Sparkasse.

Aufgebot von Pfandscheinen!

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Stadt. Reichsamt Mannheim nach § 23 der Reichsamtspfandungen ungültig zu erklären:
St. C Nr. 3577 vom 18. April 1925,
St. C Nr. 3581 vom 16. Mai 1925,
St. A Nr. 2980 vom 16. Mai 1925,
St. A Nr. 30754 vom 18. Februar 1925,
St. C Nr. 71455 vom 25. Februar 1925.
Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 2 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Reichsamt St. C Nr. 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Kräftigerklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.
Städtisches Reichsamt.

Jagdverpachtung.

Das Reichsamt Reichsamt verleiht im Wege öffentlicher Versteigerung die Ausübung der Jagd ab 1. Februar 1926 auf 7 Jahre im dominikarischen Jagdrevier II Obere Ludwigstr. 719 Dektar Wald und 96 Dektar Feld). Verpachtungstermin am Mittwoch, den 15. Juli d. J., vorm. 10 Uhr im Gebäude zum Wolf in Bruchsal. Auskunft durch das Reichsamt, wofür die Bedingungen einzusehen werden können.

Offene Stellen Platzvertreter

gesucht für erstklassige
Liquorspezialitäten, Weine und Säfte.
Angebote unter K. E. 3433 an Ala Haasen-
stein & Vogler, Baden-Baden. Ea210
Zu baldigem Eintritt wird ein junger, gewand-
ter, selbständig arbeitender

Werkzeug- u. Vorrich- tungskonstrukteur

gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschri-
ften, Referenzen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen
erbeten an 6880

Schnellpressenfabrik Akt.-Ges., Heidelberg. Herren u. Damen

für dauernde Heiligtätigkeit und hoher Provi-
sion gesucht. Voraussetzungen Freitag 4-7 Uhr.
Schmitt, T. 2, 17, 2. Etod. *7124

Lehrlings - Gesuch!

Für unsere Verkaufsstelle Mannheim wird
ein intelligentes Lehrling aus nur achtbarer
Familie mit guter Schulbildung zum sofor-
tigen Eintritt gesucht. *7141
Gef. Angeb. unter Beifügung von Schul-
zeugnissen an
Gideol-Werke Horb a. N. Akt.-Ges.
Verkaufsstelle Mannheim H 4, 4.

Kontorist (in)

mit schöner Handschr., pers. Schlußschr. und
Schreibmasch. von Textilgroßh. der 1. Juli
gesucht. Schriftl. Ans. unt. Y. O. 60 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. *7142

Älterer Mann

gesucht, sucht Ver-
trauensposten. *7131
Angeb. unter Y. F. 61
an die Geschäftsstelle.

Jung. Mädchen

aus besser. Hause sucht
Stellung im Haushalt,
em. liebt zu ein. Kind.
Angeb. unter X. E. 35
an die Geschäftsstelle.
*7080

Fräulein

19 Jahre, sucht Beschäf-
tigung, am liebsten auf
Boort. *7075
Gef. Ang. u. X. A. 31
an die Geschäftsstelle.

Stellen-Gesuche

Welche Elektro- oder
Installationsfirma
wäre geneigt einen
Elektro-Ingenieur
27 Jahre alt, mit lückenlosen erchl. Zeug-
nissen und besten Kenntnissen versehen, zwecks
Verantwortung des Geschäftes od. Aufsichtung
des Inhabers ab? *7119

Teilhaber

aufzunehmen? Entsprechende Voraussetzungen
sollten erfüllt werden.
Adressen, die hierfür benutzt werden, erb.
unter X. Y. 54 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von der Reise zurück
Traugott Kaemmer
staatl. gepr. Dentist
Frau Helene Kaemmer-Heubach
staatl. gepr. Dentistin
O 7. 1. *52873

Gutgehegt, gelegen, geräumige formidabile
Speise- und Herrenzimmer
zu Ausnahmepreisen zu verkaufen. *7120
Sonder billigst Schlafzimmer- u. Küchen-Ein-
richt. in allen Größen auch gegen Teilzahlung.
Rob. Leiffer
Behnngs-Einrichtungen
Bismarckplatz 17.

Fahrräder und Nähmaschinen

Görliche
bestes Fahrrad

verschiedene nur erstklassige Fabrikate wie
Görliche, Seidel & Neumann, Germania,
Prestis, Patria, W. K. C. und Simson.
Geschäfts-Zwei- und Dreiräder
mit und ohne Kassen, sowie alle Sorten
Gummibereifungen, Ersatzteile
und elektrischen Beleuchtungen
zu den billigsten Preisen u. kulantem Zahlungs-
bedingungen S144 Reelle Garantie.
6 7. 16 Jos. Schieber Tel. 2725

Flechten

Ich war am ganzen Leibe mit
be-
haftet, welche
sich durch das etwige
Juden Tag und Nacht reinigten.
In 14 Tagen hat Jucker's Patent-
Wiegand-Seife das Übel beseitigt. Diese
Seife ist wunderbar wert. Erg. W.
Dazu Jucker-Creme (nicht fettend und
fehlhaltig). In allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.

Verkäufe

Haus
mit gutgehender Werk-
schaft, und freistehend.
Wohnung zu verm. *7128
Adresse i. d. Geschäftsst.

Wohnhaus

(Schweizerstadt) weg.
Wegzug weit unter
Steuerwert zu verkaufen.
Anzahlung RM. 15 000.
4 Zimmerwohnung m.
Wob. wie bei Kauf frei.
Angeb. unter Y. L. 66
an die Geschäftsstelle.
*7158

Dipl. Schreibstische
Nk. 70.- 75.- 50.-
Kollschänke
Nk. 110.- 55.-
Bülmlein Hagenstr 52
*2865

Ford-Limousine
4-facher, neuwertig, bill.
zu verkaufen. *2852
H. Joffe, L. 4, 8.

Ein Bett
mit Kopf und Fußenden
zu verkaufen. *7143
H. Joffe, 43, 3. Et.

Bandsäge
zu verkaufen, 60 Rollen-
durchmesser, noch neu,
mit Zubehör RM. 150.-
Angeb. unter Y. P. 70
an die Geschäftsstelle.
*7144

Maschinen- Verkauf

Anfolge Reueinrichtung
werden verschiedene Ma-
schinen abgegeben.
Peter Schaller,
Schlosserei u. Metallfabrikation
Große Wallstraße 31

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer
an älteren, alleinsteh.
Herren zu verm. *7147
Adresse i. d. Geschäftsst.

Freundl. Zimmer
mit Pension sofort zu
vermieten. *7113
Pfeiffer, 22, 1. Et. I.

Modernen Laden

in Degerheim (11 000
Eink.), 52 qm groß m.
4,5 m breit, Schaufenst.
in allererster Lage am
Marktplatz, geeignet f.
jede Branche, sofort zu
vermieten, erst. m. jh.
Bebauung. *7081
Angeb. unter X. F. 96
an die Geschäftsstelle.

Laden

in bester Lage Mann-
heim, ist anderweitig, mit od.
ohne Nebenräume, der
Einsicht, zu verm. *7125
Angeb. unter Y. C. 68
an die Geschäftsstelle.

Sie können



SALEM GOLD

**Röflif im
Jagdsport und Chroma**

Rot 4,8 grün 5,8 Salem Cavalier 6,8
Cabinet 8,8 Exquirit 10,8 das Stück

Zu haben
in allen Geschäften die dieses Plakat
in ihren Schaufenstern ausgestellt haben.



**Wehre dich Mittelstand
und
Schütze deine Familie!**

durch die Gemeinnützige Krankenversicherung
Selbsthilfe!

Niemand braucht der hohen Kosten wegen Arzt u. Apotheke zu melden
M. 2,50 Monatsbeitrag für die Person, für alle
Kinder einer Familie zusammen M. 2,50

Aufnahme bis zum 60. Lebensjahre — Freie Arztwahl,
keine Unannehmlichkeiten eines „Kassenpatienten“, (ohne Kranken-
schein) Medikamente, Heilmittel, Krankenhausbildung, Wochen-
hilfe, Operationskosten, Zahnbehandlung, Stiefgeld.
(Mitgliedszahl rd 240 000!)

Selbsthilfe
Krankenversicherung für den Mittelstand auf Gegenseitigkeit.
Angeschlossen an die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten
Deutschlands. 0890

Landes-Direktion Mannheim, J 7, 16 (Luisenring)
Telephon 9155-50

Oberkommissariat Mannheim, Adam Lotz, Böckstr. 21
Oberkommissariat Ludwigshafen, Johann Weisteln, Rohrlachstr. 119
Oberkommissariat Heidelberg, Georg Blitt, L 8, 4.

Vertreter an allen Orten gesucht.

Wir verkaufen solange Vorrat:

la. Ochsenfleisch 64.
kurz gebraten, allerbeste Qualität. 1 Pf.

Schweinefleisch
allererste Qualität, Bratstücke, Bauch-
lappen, Cotelettes

Für Wanderungen:
Landjäger, große, halber Paar 42 Pf.
Cervelatwurst u. Salami, billigst
Rippchen nach Wahl Stück 40 Pf.
Badeniawürstchen 10 Stück RM. 1,45

I m h o f f.

Miet-Gesuche

Wohnungstausch!
Mannheim-Heilbronn

Geboten: in Mannheim 3 große Zimmer nebst
Badezimmer in guter Lage (Nähe Luisenr.).
Gehört: 3-4-Zimmerwohnung nebst Zubehör
in Heilbronn. *7088
Angeb. unter D. M. 628 an Rudolf Hoffe
Mannheim.

2Laden-Lokale
im Stadtinnern — Breitestraße — Plan-
ken — per sofort von gutem Unter-
nehmen gesucht. Angebote unter
F. W. 147 an die Geschäftsstelle.

**Gasthof, Restaurant
od. bess. Bierlokal**
von 1902, höchstens in 20-jähr. Stages per sofort
oder später zu pachten gesucht. Angebote unter
X. T. 49 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. *7104

Wohnung
gesucht
3-4 Zimmer u.
Badez. gen. Bauform
aufzul. Mannheim
bevorzugt
Angeb. unt. W. N. 18
an die Geschäftsstelle.

Pianos - Harmoniums **Pianohaus Lang** Karlsruhe
Kaiserstraße 167